

Aus der Verbandsecke...

Da haben wir den Salat! Wo ist der Verbandskasten? Aber – Spaß beiseite: Für die Verletzungen, von denen hier die Rede sein soll, gibt es keine heilende Salbe oder Tinktur. Heilung kann hier nur durch Zuhören, Annehmen, Verstehen – und Eingestehen von Fehlern geschehen, glaube ich. Und ich als (Mit-)Verursacherin der Verletzungen in unserem LehrerInnen-Verband möchte (m)einen Teil dazu beitragen.

Es geht um das Interview mit dem Gym-Kollegen Dirk Petersen in der letzten hLz (S.17-21). Es geht nicht darum, was der Kollege zum Zusammenspiel von der Fachgruppe Gym und den Gym-KollegInnen bei der Schulreform gesagt hat. Denn das muss klar sein: wer bereit ist, mit hLz-Redaktionsmitgliedern ein Interview zu machen, unterliegt keinem Denk- oder Redeverbot. (Im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung, versteht sich! – wie schon Franz Josef Degenhardt sang.) Allein die Redaktion trägt die Verantwortung, aber auch die Entscheidung, darüber, was schlussendlich in unserer Zeitung erscheint.

Und da liegt denn auch der Konflikt zwischen der Fachgruppe Gym und der hLz-Redaktion (s.S. 6). Nicht nur, dass wir die

kritischen Anmerkungen des Kollegen Petersen zur Fachgruppe wiedergegeben haben, durch die Fragestellung wurden sie provoziert. Damit wird die Arbeit der Fachgruppe öffentlich anstatt verbandsintern zum Thema gemacht. Das ist der Vorwurf und den nehme ich an.

Aus Begeisterung darüber, von einem Gym-Kollegen so viele gute Argumente pro Schulreform gehört zu haben, die bis dahin noch nie in die hLz-Öffentlichkeit vorgedrungen waren, haben wir Nebenthemen einfließen lassen., die hier und auf diese Weise verhandelt nicht hingehört hätten. (Der notorische Zeitdruck vor Redaktionsschluss ist keine Entschuldigung, bestand aber auch dieses Mal.)

Deswegen aus den hLz-Redaktionsmitgliedern „Gym-Hasser“ zu machen geht aber zu weit! Dass das klassische deutsche Gymnasium als Schulform eigentlich längst ausgedient hat – dem widerspricht kein ernst zu Nehmender. Und das muss auch laut gesagt werden. Schließlich

wird an dieser Schulform seit Jahren herum“reformiert“ – auf den Knochen der Gym-KollegInnen! Das ist die eine Ebene. Die mühevollere Verbandsarbeit aller Bereiche im Alltag trotz des Bastelns an Utopien genauer wahrzunehmen ist die andere. Das möge uns allen in Zukunft besser gelingen!

sb



Impressum

Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Landesverband Hamburg, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 41 46 33-0, Fax 44 08 77, Homepage www.gew-hamburg.de, E-Mail: meents@gew-hamburg.de

Redaktionsleitung: Joachim Geffers, Bei der Johanniskirche 10, 22767 Hamburg, E-Mail: j.geffers@freenet.de

Redaktion: Susanne Berg, Stefan Gierlich, Mani Heede, Michael Kratz, Wolfgang Svensson

Redaktionsassistent: Roland von Selzam

Titel: hLz, Foto: Stefan Gierlich

Rückseite: DGB

Anschrift der Redaktion: Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg, Tel. 44 73 49 (mittwochs ab 17 Uhr), Fax 4 50 46 58, sonst GEW, Tel. 41 46 33-22, Annette Meents, bzw. -0, Fax 44 08 77, E-Mail: hlz@gew-hamburg.de

Satz und Druck: Compact Media KG, 20354 Hamburg, Tel. 0 40-35 74 54-0, E-mail: info@compactmedia.de

Anzeigen: Eduard van Diem, Tel. 040-890 629 23, hlz-anzeigen@gew-hamburg.de

Die hLz wird ohne gesonderte Berechnung an die Mitglieder der GEW Hamburg verteilt. Bezugspreis im Monatsbeitrag enthalten. Jahresabonnement € 20,50.

Die hLz erscheint monatlich. Die in der hLz veröffentlichten Artikel geben die Auffassung der AutorInnen wieder. Stellungnahmen der GEW sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bücher (Rezensionsexemplare) wird keine Gewähr übernommen.

Red.-Schluss hLz 10-11/2010: 27.10.2010.